

Über den Monat Juli

auf der Siddha Yoga Path Website

Von Eesha Sardesai

Auf dem Siddha Yoga Weg ist der Monat Juli üblicherweise mit der Feier von Gurupurnima verknüpft. Ich sage „üblicherweise“, weil Gurupurnima ein Fest nach dem Mondkalender ist, das zum Vollmond im Monat Ashadha des indischen Kalenders stattfindet, und dieser Vollmond fällt im westlichen Kalender häufig in den Juli. Im Jahr 2026 wird Gurupurnima am 29. Juli stattfinden.

Die Geschichte zur Entstehung von Gurupurnima – einer Feier mit tiefen Wurzeln in der indischen Kultur – findet ihr auf der Siddha Yoga Path Website. Hier gebe ich euch eine kurze Zusammenfassung. Gurupurnima ist ein Fest, das vor Jahrtausenden von den Schüler*innen des großen Weisen Veda Vyasa ins Leben gerufen wurde. Sie brachten ihrem Guru gegenüber den Wunsch zum Ausdruck, ihn zu ehren, ihm ihre übergroße Dankbarkeit zu zeigen. Aus Mitgefühl für seine Schüler*innen sagte der Weise, dass sie einen Tag im Jahr ausdrücklich diesem Zweck widmen könnten. Die Schüler*innen wählten daraufhin unverzüglich den Vollmondtag im Monat Ashadha. Dieser Anlass wurde als Gurupurnima bekannt, die „Vollmondnacht des Gurus“.

Für Siddha Yogis und neue Suchende ist Gurupurnima – dieser Tag und in der Tat, der gesamte Monat, der ihn umgibt – eine Zeit, die Gurus der Siddha Yoga Linie zu ehren: Gurumayi Chidvilasananda, Baba Muktananda und Bhagavan Nityananda. Wenn wir besser verstehen wollen, *wie* wir die Gurus ehren können, können wir uns – wie immer – der Siddha Yoga Path Website zuwenden.

Ein guter Ausgangspunkt (obwohl, ehrlich gesagt, *jeder* Link auf der Startseite der Siddha Yoga Path Website ein „guter Ausgangspunkt“ wäre) ist die Einladung von Lilavati Stewart Sutcliffe, Gurupurnima-*dakshina* darzubringen. Wenn wir die Siddha Yoga Feiertage feiern, steht uns eine Fülle von Übungen zur Verfügung, aus denen wir wählen können – und dies trägt für mich eine Menge dazu bei, dass diese Feiertage so viel Vergnügen bereiten, so voller Freude sind. Manchmal jedoch ist da eine Übung, der wir an einem bestimmten Feiertag spezielle Aufmerksamkeit widmen. Zu Gurupurnima ist dies das Darbringen von *dakshina*. (Wenn ihr mehr über *dakshina* erfahren oder euer Verständnis dieser Praxis auffrischen möchtet, findet ihr auf der Website entsprechende Hilfen – zum Beispiel eine Erörterung einer Siddha Yoga Gelehrten sowie Fragen und Antworten zu *dakshina* mit einer Siddha Yoga Swami.)

Von dort aus können wir unsere Aufmerksamkeit auf die *Huldigung von Shri Guru [Veneration of Shri Guru]* richten. Lasst mich gleich sagen – ich habe *sehnsüchtig* darauf gewartet, euch von dieser neuen Zusammenstellung von Wörtern zu erzählen. Ich bin so froh, dass dieser Augenblick nun endlich gekommen ist!

Hier ist die Geschichte. Vor einigen Wochen, in Vorfreude auf den Gurupurnima-Monat, traf ich mich mit einigen meiner *seva*-Kolleg*innen. Wir alle lieben Worte, und meine Kolleg*innen sind Gelehrte für indische Sprachen wie z.B. Sanskrit. Als eine Gabe an Gurumayi beschlossen wir, eine Auswahl an Sanskrit-Begriffen zusammenzustellen, die sich auf den Guru beziehen, jeweils mit ihrer entsprechenden englischen Übersetzung. Viele dieser Begriffe entstammen den Schriften Indiens. Einige beschreiben die Natur des Gurus oder einen bestimmten Aspekt des Gurus. Einige führen aus, was der Guru der Schülerin oder dem Schüler zuteilwerden lässt. Und einige erklären die Haltung, die Schüler*innen gegenüber dem Guru einnehmen, die Handlungen, die Schüler*innen ausführen, die Übungen, an denen sie teilnehmen.

Ich habe immer wieder beobachtet, dass Gurumayi, wenn ihr jemand ein Geschenk darbringt, sofort darüber nachdenkt, wie dieses Geschenk mit dem Siddha Yoga *sangham* geteilt werden kann. Vielleicht erinnert ihr euch daran, dass ich euch schon

einmal erzählt habe, wie ich vor beinahe zehn Jahren begann, für die Siddha Yoga Path Website zu schreiben. Ich hatte Gurumayi Briefe über meine Erfahrungen und Erkenntnisse in Bezug auf *sadhana* geschrieben, und sie bat mich, meine Gedanken mit euch allen zu teilen!

Kehren wir nun zu Gurupurnima zurück – als Gurumayi die Gabe von Sanskrit-Worten erhielt, die meine Kollegen und ich vorbereitet hatten, würdigte sie uns sehr liebevoll für die Arbeit, die wir geleistet hatten, und wies darauf hin, wie tiefgründig und bedeutsam jedes Wort den Guru, den oder die Schüler*in und die Guru-Schüler-Beziehung veranschaulicht. Gurumayi sprach dann darüber, wie hilfreich es wäre, wenn alle Siddha Yogis und neuen Suchenden diese Begriffe kennenlernen könnten. Daher wird im Verlauf des Monats Juli jeden Tag einer dieser Begriffe auf der Siddha Yoga Weg Website vorgestellt werden.

Wie wir bald alle sehen werden, beginnen alle diese Wörter mit „*Guru*“ (oder genauer gesagt, mit *Shri Guru*, wenn wir das ehrende *Shri* hinzufügen. Es sind zusammengesetzte Begriffe, das heißt, sie bestehen aus zwei eigenständigen Wörtern, die miteinander verbunden wurden – und der erste Teil jeder Zusammensetzung verweist auf den Guru. Als meine Kolleg*innen und ich an dieser Zusammenstellung arbeiteten, kam mir eine prägnante Analogie in den Sinn, die Gurumayi und Baba Muktananda in *satsangs* erwähnt haben. Gurumayi und Baba erklärten, dass alles im Leben eines Menschen als „Null“ betrachtet werden kann. Ein Mensch mag vieles besitzen, aber das bedeutet lediglich, dass er viele Nullen angehäuft hat! Wenn er jedoch den Guru trifft und in ihm das Wissen vom Selbst erweckt wird, ist dies so, als würde man die Zahl „1“ vor all diese Nullen setzen. Die Nullen erhalten so einen realen und größeren Wert.

Das ist nun also eine Momentaufnahme, eine kleine Auswahl von Höhepunkten dessen, was du im Gurupurnima-Monat auf der Siddha Yoga Path Website finden wirst. Ehrlich gesagt, habe ich die Fülle des Materials, das dir zum Studium zur Verfügung steht, kaum gestreift – die Lehren, Essays, Geschichten, Hymnen, Fotografien und vieles mehr. Ich möchte dich dazu ermuntern, all das im Laufe des

Monats Juli selbst zu erkunden, indem du die Seiten anklickst, die eigens für die Feier von Gurupurnima zusammengestellt wurden.

Die Früchte dessen sind vielfältig. Ich könnte einen eigenen Essay verfassen, nur um sie aufzuzählen! Doch ich werde mich wiederum auf einige Glanzlichter konzentrieren. Ich betrachte unser aktives Sich-Einlassen auf die Lehren auf der Siddha Yoga Path Website als einen Weg, an *Guru-shishya-parampara* teilzuhaben – das heißt an der Tradition der Beziehung von Guru und Schüler*in, die seit jeher besteht. Die Fortführung dieser Tradition beruht darauf, dass der Guru den Schüler*innen Wissen vermittelt und diese dieses Wissen annehmen und in die Praxis umsetzen. Tag für Tag vermittelt Gurumayi ihre Lehren durch die Website. Und Tag für Tag können wir die Entscheidung treffen, diese Lehren zu studieren, sie zu praktizieren, sie zu verinnerlichen und sie in unserem Leben umzusetzen. Wenn wir dies tun, kommen wir unserer Verantwortung als Anhänger*innen und Schüler*innen des Gurus nach. Wir tragen dazu bei, dass die Weisheit des Gurus, das Licht des Gurus sich in unserer Welt ausbreitet.

Ich stelle außerdem fest, dass mein eigenes Studium der Website – und die daraus resultierende Vertiefung meines Wissens und meiner Erfahrung der Guru-Schüler*innen-Beziehung – mich in einer weiteren wesentlichen Übung des Siddha Yoga Weges unterstützt: *darshan*.

Den *darshan* des Gurus zu empfangen ist eine Praxis, in der ich mich täglich übe. Ich bin dankbar, dass ich in dieser Phase meines Lebens die Möglichkeit habe, dort zu leben und Seva zu anbieten, wo mein Guru wohnt. Den *darshan* Gurumayis in ihrer physischen Form zu empfangen, ist von höchster Bedeutung für mich – *und* ich achte sorgsam auf die Anleitung, die Gurumayi dazu gegeben hat, nämlich dass wir den *darshan* des Gurus auf unzählige Arten und Weisen empfangen können.

Die Erfahrung von *darshan* vollzieht sich im Inneren. Ich weiß, dass viele Siddha Yogis und neue Suchende *darshan* erfahren, wenn sie sich den Blick des Gurus ins Gedächtnis rufen – wenn sie ihn sich vor Augen führen und fühlen, was es bedeutet, so gesehen zu werden, wie der Guru uns sieht. Sie erfahren *darshan*, wenn sie in die

Stille des Gurus eintauchen, die ja eins ist mit der Stille ihrer eigenen Seele, oder wenn sie die Weisheit des Gurus in sich wachrufen. Sie erfahren *darshan*, wenn sie sich den Guru innerlich als vor ihnen stehend vergegenwärtigen – und wenn sie sich mit der Gegenwart des Gurus verbinden, so subtil und doch so deutlich in ihren Herzen spürbar. Gurumayi hat gesagt: „Die Übung *darshan* ist bereits in sich eine heilige Schrift.“

Ich möchte nun abschließen – oder vielleicht *beginnen*, denn genau das tun wir jetzt, da wir uns auf unsere einmonatige Feier von Gurupurnima begeben – indem ich einen Vers aus der *Shri Guru Gita* zitiere. Ich habe diesen Vers gewählt, weil er mir sehr passend erscheint für das, worüber ich hier gesprochen habe.

In diesem Vers spricht Shiva, der Herr – der Adi-Guru, der uranfängliche Guru – zur Göttin Parvati:

mantrarājam idaṁ devi gurur ityakṣaradvayam |
smṛtivedārthavākyena guruḥ sākṣāt param padam ||

Dieses Wort *Guru*,
das aus zwei Silben (*gu* und *ru*) zusammengesetzt ist,
ist das größte der Mantras.
Gemäß den Veden und Smritis
ist der Guru die größte Wirklichkeit selbst.i



© 2026 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.